



Die verdeckelten Drohnenrahmen fegt man mit schnellen zackigen Bewegungen von oben nach unten bienenfrei.

Klaus Nowotnick

## Drohnnenschnitt

Wer von Mai bis Juli regelmäßig verdeckelte Drohnenbrut entnimmt, senkt gezielt den Varroabefall in seinen Bienenvölkern

von Susanne Matschullies

**W**er während der Saison regelmäßig die verdeckelte Drohnenbrut im Baurahmen aus den Völkern entnimmt, schlägt drei Fliegen mit einer Klappe: Das wiederholte Ausbauen des Rahmens befriedigt den Bautrieb der Bienen, man erntet Jungfernwachs und mindert den Milbendruck schon im Frühjahr mit Blick auf den Sommermonat Juli.

Männliche Honigbienen, die Drohnen, brauchen ganze drei Tage länger in ihrer Entwicklung, bis sie aus ihrer Zelle schlüpfen. Aus diesem Grund schlüpfen die Varroa-Weibchen bevorzugt in die größeren Brutzellen, in denen sie sich wegen der längeren Verdeckelungsphase stärker vermehren können. Man geht davon aus, dass Drohnenbrut für die Varroen acht- bis zehnmal attraktiver ist als Arbeiterinnenbrut. Die Entnahme der Drohnenbrut alle ein bis zwei Wochen senkt den Milbendruck nachweislich um bis zu 50%.

### Drohnenrahmen einhängen

Ein geeigneter Zeitpunkt für die Gabe des Baurahmens ist die Brutraumerweiterung. Man öff-



**Wichtige Arbeiten, einfach erklärt:**  
vom richtigen Timing bis zur perfekten Durchführung

net das Volk, knackst den Honigraum an einer Ecke mit dem Stockmeißel hoch, hebst ihn ab und stellst ihn auf einen umgedrehten Außendeckel. Ist das Absperrgitter entfernt, gibt man etwas Rauch auf den Brutraum. Anschließend zieht man eine Randwabe – kontrolliert, dass diese königinnenfrei ist – und stellt sie an die Außenseite der Beute. Bewährt hat es sich, den Baurahmen bei zweizargiger Betriebsweise im oberen Brutraum an zweiter Position von außen einzuhängen – bei zehn Rähmchen entsprechend an neunter Stelle. Die anfangs entnommene Randwabe kommt, je nach Zelleninhalt, ins Wabenlager oder in den Honigraum des Volkes. In Beuten mit nur einem Brutraum platziert man den Baurahmen an den Rand des Brutnestes. Starke Völker können zunächst einen, eine Woche später einen zweiten Baurahmen auf der gegenüberliegenden Seite des Brutnestes erhalten. So lässt sich die Drohnenbrut anschließend wöchentlich im Wechsel ausschneiden. Bei der Verwendung von Mittelwänden im Brutraum errichten die Arbeiterinnen im Baurahmen meist Drohnenbrut. Im Naturwabenbau sucht man sich eine Wabe mit großen Drohnenbrutbereichen.

## Verdeckelungsgrad prüfen

Zwei Wochen später kann man schauen, ob die Drohnenbrut ausreichend verdeckelt ist. Bei vitalen Völkern ist das meist der Fall. Man zieht den Baurahmen etwas von den Nachbarrähmchen ab und entnimmt ihn vorsichtig, ohne ihn schräg zu halten oder stark zu kippen, mitsamt den ansitzenden Bienen. Sind auf beiden Seiten mindestens 60% der Drohnenbrut verdeckelt, ist der richtige Zeitpunkt für den Schnitt gekommen.

## Königin suchen, Bienen abfegen

Viele Imkerinnen und Imker haben beobachtet, dass sich die Königin an warmen Tagen um die Mittagszeit auf dem Baurahmen aufhält. Daher sucht man diesen sorgfältig ab. Wird sie gefunden, setzt man die Stockmutter behutsam mit Daumen und Zeigefinger in eine Wabengasse abseits der entstandenen Lücke oder sichert Sie sie kurzzeitig in einem Königinnenkäfig auf den Oberträgern. Anschließend stellt man den Baurahmen senkrecht auf die Oberträger des Brutraums. Gehen Sie dabei vorsichtig vor: Die schwere ungedrahtete Wabe kann vor allem an warmen Tagen leicht ausbrechen. Nun fegt man die aufsitzenden Bienen beidseitig mit schnellen zackigen Schwüngen per Imkerbesen von oben nach unten zurück ins Volk bzw. auf die Oberträger des offenen Brutraumes.

## Drohnenbrut ausschneiden

Den bienenfreien Baurahmen legt man ins Gras oder auf eine Folie – oder entfernt die Wabe di-



Sabine Rübensaat

Man vermutet, dass Varroaweibchen Drohnenzellen um das bis zu zehnfache mehr bevorzugen als die Zellen von Arbeiterinnen.

rekt: Man fährt mit der glatten Seite des Stockmeißels entlang der Seitenteile und des Oberträgers. Anschließend den Rahmen einmal kräftig nach vorne ruckeln. In der Regel fällt sie in einem Stück heraus. Da das Wachs bienenstockwarm noch weich ist und leicht bricht, empfiehlt es sich, die schwere Wabe kurz abkühlen und fester werden zu lassen. Die ausgeschnittenen Waben lassen sich gut in 40-kg-Hobbocks mit Deckel transportieren. Der leere Baurahmen kommt wieder an seine vorherige Position, bevor man den Rähmchenblock wieder zusammenschiebt. Erst dann gegebenenfalls die Königin aus ihrem Käfig befreien, dass sie in eine Wabengasse laufen kann. Schließlich platziert man das Absperrgitter, setzt den Honigraum zurück und verschließt das Volk. Bei großen Bruträhmchen kann es hilfreich sein, die Rahmen horizontal mit einer Holzleiste zu unterteilen. So lassen sich offene und verdeckelte Brutbereiche trennen, was die Entnahme der Brut erleichtert.

## Zeitnah einschmelzen

Die Waben schmilzt man möglichst zeitnah ein und lässt sie aufgrund von Räuberei und der möglichen Übertragung von Krankheiten nicht offen liegen. Bei wenigen Völkern können die ausgeschnittenen Waben in Folie verpackt in der Tiefkühltruhe gesammelt werden, bis eine ausreichende Menge für eine Schmelzaktion zusammenkommt. Bei  $-18^{\circ}\text{C}$  sterben sowohl Drohnen als auch Varroen zuverlässig ab. Abzuraten ist die Lagerung bei Zimmertemperatur: Ein Teil der Drohnen schlüpft, stirbt und die Biomasse beginnt rasch zu schimmeln. ○

## Entwicklungsbremse für Varroa

### Vorgehen:

Der Drohnenschnitt nutzt die schätzungsweise bis zu zehnfache Vorliebe der Varroenweibchen für Drohnenbrut, die drei Tage länger verdeckelt ist. Idealerweise bei der Brutraumerweiterung kommt ein Baurahmen, ein ungedrahtetes leeres Rähmchen, mit in den Brutraum. Ab der Schwarmzeit Ende April, Anfang Mai können zwei Drohnenrahmen pro Volk eingesetzt werden, bei engem Brutraum auch ein durch eine Holzleiste geteilter Rahmen. Bei der Verwendung von Mittelwänden errichten die Arbeiterinnen darin meist Drohnenzellen. 14 Tage nach der Gabe ist die Brut meist verdeckelt und wird vor dem Schlupf ausgeschnitten. Je nach Platzangebot entnimmt man dabei abwechselnd eine ganze Wabe oder eine Hälfte. Bei hohem Milbendruck ist eine Positionierung des Drohnenrahmens direkt im Brutnest sinnvoll, da dort mehr Milben erfasst werden. Die entnommenen Waben schmilzt man zeitnah ein oder friert sie bis zur Sammel-schmelzaktion ein.

### Vorteile:

Der Drohnenschnitt ist eine chemiefreie, rückstandslose Methode zur Reduktion der Varroa-Population. Er lässt sich gut mit der Schwarmkontrolle verbinden und mindert Schwarmstimmung. Die Maßnahme ist praxisnah, wachsspendend und kann den Befallsdruck bei zwei bis drei Wiederholungen um mehr als zu 50% senken.



Henrike Lüderitz

Bienenbesetzt, aber deutlich sichtbar zu mindestens 60 % verdeckelt – dieser Drohnenrahmen kann geschnitten werden.

### Nachteile:

Als alleinige Maßnahme reicht der Drohnenschnitt nicht aus, sondern wirkt nur ergänzend in der Varroabekämpfung. Er erfordert regelmäßige Kontrollen und das richtige Timing. Aufgrund der Gefahr der Verbreitung von Bienenkrankheiten sowie von Räuberei ist von einer Lagerung der Drohnenbrut im Freien abzusehen.